

Monatsbericht Dezember 2018

Jedes Mal das gleiche, da will man nur schnell eine Zusammenfassung des vergangenen Monats zu Festplatte bringen und sitzt dann 1 ½ Stunden vor dem weißen Bildschirm und überlegt was man eigentlich getrieben hat in den vergangenen Wochen.



Angefangen hat der Dezember mit dem Beginn des Plätzchenverkaufes. Nachdem sich der Absatz auf der Straße als eher ernüchternd herausstellte, was aber auch an der gewählten Zeit gelegen haben mag, denn mitten am Tag ist auf den Plätzen nun mal weniger los und auch weniger Kauflaune als gegen Abend, wurden andere Vertriebswege erschlossen und der Absatz stieg gewaltig. Wir mussten sogar noch das eine ums andere Mal nachproduzieren, um die Nachfrage zu befriedigen.

So produzierten und verkauften wir lustig Weihnachtsgebäck und die üblichen 10% Verlust die bei solchen Vorhaben nun einmal einzuplanen sind, erfreuten unsere Helfer (wir trauten uns dann doch nicht den rohen Teig in größeren Mengen zu verkosten, der rohen Eier und des Wassers wegen). Beim Dekorieren stellten wir einmal mehr fest, dass die Geschmäcker verschieden sind und bunter Zuckerguss für die einen die ideale Ergänzung sein kann, während er andere an Fingerfarb-bilder im Kindergarten erinnert.



Auch der Forscherdrang unserer Helfer wurde zu unserem Vergnügen geweckt und sofort befriedigt. Die wichtigen Fragen der modernen Welt wurden beantwortet, wie zum Beispiel: Kann man Backpulver auch so essen, wie schmeckt eigentlich Ingwer pur, der Kakao sieht aus wie Schokolade, darf ich den mal probieren (Die geistesgenwärtige Antwort darauf war übrigens: klar aber dann einen ganzen Esslöffel) und, und, und.

Neben diesen kleinen Späßen verlief die Weihnachtsbäckerei aber durchaus motiviert und produktiv, bis zu dem Moment, in dem die Jungs nichts mehr zu tun hatten und wieder realisierten, dass da ja eine riesige Schüssel Kekse vor ihnen steht. Zu diesem Zeitpunkt entwickelte sich meist ein Wettkampf im Gedächtnis an Robin Hood, wer denn mehr der süßen Beute unter den Armen verteilen kann. Zu dumm, dass da noch der Sheriff im Spiel ist...

Als es dann doch stark auf Weihnachten zu ging wurde mir mehrfach zugetragen, ich könnte ja den Papá Noel spielen, den Bart hätte ich ja schon. Einer so durchdachten Argumentation hatte ich natürlich wenig entgegenzusetzen und so gab es dann am 24. nach dem Essen eine Bescherung mit Kostüm.



Als wir dann kurz nach 00:00 aus dem Projekt zurückkamen mussten wir feststellen, dass das gesamte Haus beim traditionellen Weihnachtessen um Mitternacht zusammensaß. Was bleibt einem da anderes übrig als sich dazusetzen und mit einem leicht gequälten Lächeln (dieses lag einzig an der Menge) das zweite Festmahl des Abends zu sich zu nehmen?

Ich wurde, da ich mich noch im Kostüm befand, sofort für die Feier mit der gesamten Familie am nächsten Tag engagiert und durfte die Geschenke an alle braven Kinder verteilen.



Zu Silvester beschlossen wir dem allgemeinen Partygefeiere zu entfliehen und das Jahr stattdessen etwas außerhalb der Stadt bei Feuer und Glühwein ausklingen zu lassen. Von dort war der Blick und die Gesellschaft auch wesentlich schöner, als in einem vollen Club.



Und damit war es auch schon zu Ende, das Jahr 2018 und die Feiertage erinnern einem nicht nur, welches Glück man doch im Leben hat, einfach mal so ein Jahr im Ausland verbringen zu können, sondern auch daran, wen man viel zu lange nicht mehr gesehen hat, ohne dass 10.000 Kilometer Kabel dazwischen liegen und mit wem man schon viel zu lange nicht mehr in einer Runde gesessen hat.

In diesem Sinne fangt das Jahr gut an, wartet auf mich und grüßt mir die Heimat.

Euer Tobias